



## **ANTRAG**

### **an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Wien**

**am 22. November 2022**

#### **Neue Nahversorgerförderung muss zusätzliche Sonderförderung sein**

In engster Abstimmung mit der Wirtschaftskammer Wien entwickelte die Stadt Wien ihre Förderungen für Maßnahmen zur Geschäftsbelebung in der Nahversorgung weiter.

Wir begrüßen die Weiterentwicklung einer guten Förderung und besonders Schwerpunktförderungen. Trotzdem darf dies nicht auf Kosten der Anderen, der etablierten Einkaufsstraßenvereine gehen und muss als eine Art Sonderförderung angelegt werden.

Was als Weiterentwicklung der Geschäftsstraßenförderung, dem bisherigen Förderkonzept für die rund 70 etablierten Einkaufsstraßenvereine, die seit Jahren für Belebung in den Grätzeln und Einkaufsstraßen sorgen, geplant ist, ist dass sie keine Förderung mehr bekommen. Trotz einer Erhöhung des Förderbudgets von 1,4 Mio. Euro auf insgesamt 3,5 Millionen Euro. Der Aufschrei und das Unverständnis unter den vielen Einkaufsstraßenvereinen sind groß. Man vermisste aufs Größte, dass man nicht eingebunden war und damit auf einen ungeheuren Erfahrungsschatz verzichtet hat.

Die neuen Förderrichtlinien sehen ausschließlich definierte Außenbezirke mit Potential als förderungswürdig an, die vielen Einzelhändler in den Geschäftsstraßen, die über Jahre einen essentiellen Beitrag für die Nahversorgung und Lebensqualität ganzer Bezirke gesorgt haben, gehen leer aus. Ohne den bisherigen Förderungen fehlt es an Marketingbudget, das sich nur noch große Ketten und Konzerne leisten können. Gerade jetzt, in Zeiten der Pandemie und einer Teuerung, die alle deutlich spüren, brauchen Unternehmer: innen die Einkaufsstraßenvereine und Förderungen, um nicht vor dem Aus zu stehen.

Zur Überprüfung der Wirksamkeit ist es entscheidend, Fördersysteme laufend zu evaluieren.

Wenn das Ergebnis einer Evaluierung jedoch zeigt, dass eine Förderung den gewünschten Effekt erzielt hat und somit erfolgreich war, sollte das nicht deren Streichung zur Folge haben. Strategisch wäre das nicht nachhaltig. Das haben sich die Einkaufsstraßenvereine mit ihrem lokalen Engagement nicht verdient.

Besonders fatal ist, dass nur noch Einzelförderungen einzelner Betriebe möglich sein sollen, aber keine Gemeinschaftseinreichungen mehr. Das widerspricht dem Trend der Zusammenarbeit. Gerade Projekte, die



Est. 1897

**SWV WIEN**

125 Jahre  
Sozialdemokratischer  
Wirtschaftsverband  
Wien

Straße der Wiener Wirtschaft  
3 Ebene 4B Tür1, 1020 Wien

[office@swv.wien](mailto:office@swv.wien)  
T.+43 (1) 52545

[www.swv.wien](http://www.swv.wien)

ZVR-Nr. 922857015  
BAWAG P.S.K  
IBAN:AT40 1400 0054 1078 7387

das Kooperative in den einzelnen Grätzln in den Vordergrund stellen, sollten verstärkt gefördert werden. Die Förderansuchen sind zudem oft so gestaltet, dass sie viele abschrecken und alleine oft gar nicht richtig auszufüllen sind.

Statt weiterer Hürden sollten niedrigschwellige Fördermechanismen greifen und den Betroffenen sogar Hilfestellungen bei den Anträgen angeboten werden.

Wenn das präsentierte Konzept nicht mehr überdacht wird, so befürchten wir ein leises, kontinuierliches Sterben der Einkaufsstrassenvereine. Amazon & Co werden sich die Hände reiben.

**Der SWV WIEN stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen des Wiener Wirtschaftsparlaments ein, ihn zu unterstützen:**

Die Wirtschaftskammer Wien möge sich nachdrücklich für folgende Maßnahmen einsetzen:

- Die bisherigen Förderungen für Einkaufsstrassen müssen erhalten bleiben
- Für die Weiterentwicklung von Fördermaßnahmen für die Einkaufsstrassen sind die Einkaufsstrassenvereine einzubinden.
- Die neue Nahversorgerförderung muss als zusätzliche Sonderförderung aufgesetzt werden

Marcus Arige  
Präsident des SWV WIEN